

Auszüge aus der Rede von Dortmunds Polizeipräsident Gregor Lange zum
"Ersten Tag der Werteorientierung" am 26. August 2021

Sehr geehrte Gäste,

Ich begrüße Sie heute zu einem besonderen Tag – dem ersten Tag der Werteorientierung des Polizeipräsidiums Dortmund. Über die schnelle Zusage unseres Innenministers H e r b e r t R e u l haben wir uns sehr gefreut – leider können wir ihn heute nicht persönlich begrüßen. Herr Reul muss, kurzfristig anberaumt, an einer Sitzung des Innenausschusses in Berlin teilnehmen. Herr Reul ist jedoch freundlicherweise mit einer Video-Botschaft bei uns in Dortmund – und die schauen wir uns jetzt an...

Frau C a r m e n D i e t r i c h und Herr G r e g o r M e r t e n: Sie sind aus dem Bergischen Land zu uns gekommen – und bereichern unsere Arbeit seit heute mit einer Skulptur – dem bundesweit bereits bekannten E n g e l d e r K u l t u r e n. ...

In unserer Rechtsordnung und in unserer Gesellschaft gibt es nichts, was den aus zwei Sätzen und 35 Wörtern bestehenden Diensteid der Polizei NRW in irgendeiner Form auch nur annähernd aufweicht oder relativiert. Wer den Diensteid ablegt, spricht f ü r i m m e r ein klares und unmissverständliches Bekenntnis zu unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung mit allen daraus resultierenden Pflichten aus. Wer den Diensteid ablegt, übernimmt f ü r i m m e r Verantwortung für die Gleichheit
für die Freiheit
für die Menschenwürde
u n d für die uneingeschränkte Treue zu unserer Verfassung.

Übersetzt bedeuten diese Verfassungsgrundwerte für die Polizei nichts anderes als: -
Bei uns ist kein Platz für Antisemitismus! -
Bei uns ist kein Platz für Rassismus! -
Bei uns ist kein Platz für Extremismus!

Ich sage es deutlich: Wer zu Beginn eines verantwortungsvollen wie auch faszinierenden Berufs den Diensteid ablegt und später eine Haltung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Öffentlichkeit oder auch in Chats zum Ausdruck bringt oder sich sogar mit nationalsozialistischem Gedankengut oder Symbolen zu erkennen gibt, verstößt elementar gegen das, wofür er den Eid abgelegt hat. ...

Wir haben in Dortmund mit allen Direktionen und auch an der Seite der Stadtgesellschaft in den vergangenen Jahren wichtige Erfolge im Kampf gegen den Rechtsextremismus erzielt. ...

Um das zu erzielen, haben wir alle unsere Kräfte gebündelt, um e x a k t auf der Grundlage des Dienstoids dieser rechtsextremistischen Gefahr Einhalt zu gebieten. Wir versprechen Ihnen: Mit genau dieser Energie setzen wir unsere Arbeit fort. Und mit

genau dieser Energie gehen wir auch vor, wenn in den eigenen Reihen Fälle mit Bezug zu politischem Extremismus bekannt werden. Wer den Boden der freiheitlichen Grundordnung verlässt, gibt zugleich den Diensteid auf – und ist für den Dienst bei der Polizei nicht mehr geeignet. Wer den Boden der freiheitlichen demokratischen Grundordnung verlässt, trifft eigenverantwortlich die Entscheidung, die Polizei verlassen zu müssen. Unsere Arbeit jedoch beginnt viel früher. Mit einem Frühwarnsystem sollen unsere im Jahr 2020 eingesetzten Extremismusbeauftragten etwaige extremistische Tendenzen nicht nur rechtzeitig erkennen.

Wir wollen Fehlverhalten nicht nur erkennen, sondern vor allem vermeiden. ...

Es bleibt nicht bei einem einmal in der Vergangenheit feierlich abgelegten Diensteid. Wir visualisieren und vergegenwärtigen die mit dem Eid verbundenen Werte ständig. Und damit sind wir beim eigentlichen Anlass für die heutige Veranstaltung: Wir enthüllen zwei Kunstwerke, die genau das darstellen, worauf es bei der Polizei ankommt: Es geht um Recht und Gesetz, Dialog und Verständigung. Es geht darum, das Miteinander in unserer Gesellschaft zu betonen und denen den Raum zu nehmen, die zu spalten versuchen.

Seit 2008 ist der Engel der Kulturen von Carmen Dietrich und Gregor Merten deutschlandweit in dieser Mission unterwegs: Er wirbt für Frieden, Respekt, Unterschiedlichkeit und den Austausch. Mit Blick auf Konflikte weltweit und eine überreizte Gesellschaft auch bei uns fordert eine Plastik uns zur Auseinandersetzung mit den Werten aus, die ein friedliches Zusammenleben ermöglichen.

Sie, Frau Dietrich, und sie, Herr Merten, geben mit dem Engel der Kulturen ein deutliches Statement gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamophobie, gegen Fundamentalismus und gegen Ausgrenzung ab. Diese Skulptur ... ihre Skulptur passt sehr gut zur Polizei. Ihr Kunstwerk stellt Ansprüche an die Polizei. Ihr Kunstwerk spiegelt die Werte die Polizei. ...

Vollständige Rede auf: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4971/5003828>